



Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Ertüchtigung des S-Bahn-Netzes München II: Ertüchtigungsmaßnahmen auf Außenästen mit Betroffenen abstimmen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, unabhängig von den Planungen zur zweiten Stammstrecke, für sämtliche Außenast-Abschnitte, d.h. alle außerhalb des Stadtgebiets München liegenden Trassen, Bahnhöfe und sonstige Infrastruktur, weitere bislang nicht berücksichtigte, aber jeweils örtlich geforderte Ertüchtigungsmaßnahmen mit den jeweils betroffenen Kreisen, Kommunen und Bürgern zu erörtern und dem Landtag bis Juli 2016 ein darauf basierendes, erweitertes Maßnahmenpaket darzulegen.

Begründung:

Es ist seit langem hinreichend bekannt, dass das Münchner S-Bahn-System vor allem seitens seiner sogenannten Außenäste in der Leistungsfähigkeit limitiert ist und dadurch im Betriebsablauf eingeschränkt wird. Seien es eingleisige Trassenführungen, Mischverkehre, veraltete Anlagen sowie technische Störungen aller Art, die sich dann zumeist in Kombination mit den betrieblich vorhandenen Einschränkungen gravierend auf den gesamten Betriebsablauf auswirken und zu Störungen in ganzen Abschnitten bis hin zu teilweisen Ausfällen des sogenannten Stammstreckenbetriebs auf dem Zentralabschnitt führen.

Notwendige, hinlänglich bekannte und etwa mittels des 13-Punkte-Programms sogar konkret aufgezeigte Maßnahmen werden jedoch bislang immer nur zusammen mit dem zweiten Stammstreckentunnel als umsetzbar gesehen. In Fachkreisen wird jedoch kaum bestritten, dass jede einzelne Maßnahme für sich gesehen schon erhebliche Verbesserungen in der Betriebsstabilität und Leistungsfähigkeit bringen würde.

Davon abgesehen sind es vor allem diese Außenäste, die besonders auch durch das Bevölkerungswachstum im sog. Speckgürtel von München mit seinen zahlreichen Anrainergemeinden künftig immer stärker belastet sind und die gebraucht werden, um eine leistungsfähige Alternative zum Individual-Straßenverkehr zu bilden. Finanzmittel, die hier unabhängig vom zweiten Stammstreckentunnel investiert werden, um den Betrieb besser und attraktiver für die Bevölkerung zu gestalten, sind deshalb eine echte Investition in die Zukunft des gesamten Großraums.

Diese Ertüchtigungsmaßnahmen sollten deshalb auch nicht fortgesetzt unter dem Vorbehalt des nach wie vor ungesicherten zweiten Stammstreckentunnels gestellt werden, sondern sollten jeweils für sich betrachtet geprüft, mit den betroffenen Regionen und Kommunen erörtert, abgestimmt und dann im schnellstmöglichen Zeitrahmen umgesetzt werden.